

Die Kritik sorgfältig auswerten

Wenn in Berichten oder Versammlungen eine Kritik geübt wurde, überließ es die Kreisleitung Dresden-Land noch bis vor kurzem ihren Abteilungen, etwas zu unternehmen. Die Kreisleitung und das Büro hatten in Wirklichkeit keine Kontrolle darüber, ob und was auf Grund der Kritik und der Vorschläge geschah. Infolge dieser Nachlässigkeit gab es jetzt ein böses Erwachen. Auf der letzten Kreisdelegiertenkonferenz wurden z. B. die Zustände an der Grundschule Radebeul-Niederlöbnitz kritisiert. Die Kreisleitung und auch der 1. Sekretär waren der Meinung, diese Angelegenheit sei längst erledigt. In der Tat hatten sich auch einige Instrukteure damit beschäftigt — aber es war nur viel geredet, aber nichts verändert worden.

Aus diesem Fall zog das Büro der Kreisleitung die Schlußfolgerung und entwickelte bei den Partei wählen folgende Methode: Mitarbeiter aus den Abteilungen des Apparats der Kreisleitung werten die Berichte aus und fassen die Kritik und die Vorschläge zusammen. Dadurch kann sich die Leitung ein genaues Bild darüber machen, was die Parteiorganisationen kritisieren, und es wird dann ein verantwortlicher Genosse beauftragt, sich damit zu beschäftigen. Dem Büro wird die Kritik mit Vorschlägen vorgelegt, und es berät, wie die Hinweise und die Kritik bei der Arbeit beachtet werden müssen. Das ist natürlich unterschiedlich, denn es gibt solche kritische Bemerkungen, bei denen eine einfache schriftliche Mitteilung genügt, um den Sachverhalt klarzustellen. In anderen Fällen muß eine mündliche Aussprache in der Grundorganisation oder mit den betreffenden Genossen erfolgen. So wurde z. B. ein Genosse kritisiert, der als Beauftragter der Kreisleitung einer Grundorganisation wenig geholfen hatte. Die Aussprache durch ein Büromitglied hatte zur Folge, daß der Genosse die ihm übertragene Aufgabe jetzt ernster nimmt. In einem weiteren Falle wurden die schlechten räumlichen Verhältnisse in der Grundschule eines Dorfes kritisiert. Daraufhin beauftragten wir die Genossen beim Rat des Kreises, Abteilung Volksbildung, diese Zustände zu untersuchen und dem Büro mitzuteilen, wie und auf welche Weise sie verändert werden können. Die betreffende Parteiorganisation haben wir davon in Kenntnis gesetzt.

Wir haben es uns zum Prinzip gemacht, daß jede Parteileitung sofort eine Antwort bekommt, auch wenn die Erledigung der Angelegenheit längere Zeit in Anspruch nimmt. Es ist weiter beschlossen worden, daß die noch nicht geklärten Angelegenheiten wieder vorgelegt und erst dann abgesetzt werden, wenn das Büro der Meinung ist, daß sie sorgfältig erledigt wurden.

Die Zusammensetzung des Büros garantiert schon in den meisten Fällen, daß die Kritik an die entsprechenden Organe herangetragen wird. Betrifft es die Aufgaben des Staatsapparates, so notiert sich der Vorsitzende des Rates des Kreises diese Dinge und gibt sie am anderen Tag zur Bearbeitung weiter. Die Abteilungen der Kreisleitung werden am anderen Tag in der Abteilungsleiterbesprechung informiert und sofort darauf hingewiesen, welcher Genosse sich mit einer bestimmten Kritik oder einem Vorschlag zu beschäftigen hat. Diese unbürokratische Arbeitsweise ermöglicht auch die schnelle Behandlung der Kritik, denn die Kontrolle erfolgt alle 14 Tage in der Bürositzung. Sollte eine Sache immer wieder